

# Halbes Jahrhundert Frauenfußball in Gera

## Damen schwelgen zur Jubiläumsfeier in Erinnerungen

**Jens Lohse**

**Gera.** „50 Jahre Frauenfußball in Gera“ wurden im Zwötzener Café „Merci“ gefeiert. Fast 60 Kickerinnen aller Generationen waren vor Ort, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen.

Die weitesten Anreisen hatten Franziska Golomb aus Stuttgart, Simone Koch aus München und Sabine Botschek aus Capeln bei Oldenburg. Angelika Lang hatte eine Diaschau mit alten Fotos und Zeitungsberichten erstellt, die den ganzen Tag über die Leinwand flimmerte. Aus Schkeuditz bei Leipzig war Andrea Stolle angereist, die noch heute für den SC Eintracht Schkeuditz dem runden Leder nachjagt und am Sonntag Vormittag mit ihrem Team im Pokal-Halbfinale gegen Blau-Weiß Leipzig anzutreten hatte. Viele ihrer einstigen Mitstreiterinnen hatte die heute 43-Jährige seit ihrem Wegzug aus Gera im Jahr 2004 nicht mehr gesehen. Als junges Mädchen wurde sie bei einem Schulturnier mit ihrer Bieblacher Schule im Zwötzener Stadion der Textilarbeiter angesprochen, ob sie nicht im Verein Fußball spielen wolle. Mit Bus und Bahn war die Angreiferin dann stets zum Training unterwegs. Gleich drei Treffer steuerte Andrea Stolle als damals 15-Jährige im Sommer 1994 zum 9:1-Kantersieg gegen den O.S.C. Amsterdam beim Zwötzener Sommerfest bei. Vier Jahre später trug sie sich beim überraschenden 4:1-Erfolg im Thüringer Pokalfinale gegen den USV Jena gleich doppelt in die Torschützenliste ein. Unter Trainer Rolf Menge hatten zudem Katrin Breitung und Yvonne Peter ins Schwarze getroffen. „Besonders über das Wiedersehen mit Anke

Siegmund habe ich mich gefreut“, verriet Andrea Stolle, die in Schkeuditz mittlerweile als Torfrau fungiert. Mit seinen beiden Töchtern Birgit und Katrin war auch der 78-jährige einstige Trainer Rolf Menge zum Jubiläum gekommen. „Ich habe Alfred Renisch abgelöst. Meine Tochter Birgit hat mich damals überredet, aus Reichenbach im Vogtland, wo ich viele Jahre Trainer war, hierher nach Gera-Zwötzen zu kommen. Wir haben zwar immer gegen den Abstieg gespielt. Trotzdem hat es viel Spaß gemacht. Besonders gern erinnere mich an einen 2:1-Auswärtssieg in Rostock“, erzählte Rolf Menge, der mit seinen Frauen 1995 und 1998 Thüringer Pokalsieger wurde. Fünf Spielerinnen nahmen von der B-Mädchen-Mannschaft des TSV 1880 Zwötzen an den Feierlichkeiten teil, die sich im Jahr 2000 den Thüringer Meistertitel gesichert hatte und in der Folge für viele Jahre den Geraer Frauenfußball prägte. Sabrina Schmutzler, die in Weida das Fußball-ABC erlernt hatte und in Jena nach ihrem Weggang aus Gera 2001 zur Bundesliga-Spielerin reifte, saß gemeinsam mit Juliane Kremke, Alexandra Scheungrab (damalige Kliemank), Doreen Granderath (damalige Schweizer) und Denise Werner sowie ihrem Vater und Trainer Arndt Schmutzler am Tisch, um sich alte Trainingslager-Bilder anzusehen und viele Geschichten zu erzählen. Manche der anwesenden Kickerinnen wie Sabrina Fichtler oder Tina Pieper halten auch heute noch aktiv das Fähnlein des Frauenfußballs hoch. In Gera wird nur noch bei der BSG Wismut Gera gekickt, die im unteren Drittel der Thüringenliga kämpft. Von allen Glanz-Zeiten ist man also noch weit entfernt.



**Sabrina Schmutzler, Juliane Kremke, Alexandra Scheungrab (damalige Kliemank), Doreen Granderath (damalige Schweizer) und Denise Werner sowie Trainer Arndt Schmutzler (v.l.) waren im Jahr 2000 dabei.**

JENS LOHSE